

# „FREI.RAUM ALS CHANCE – Entwicklungsmöglichkeiten für die Mecklenburgische Schweiz“

30. August 2022

Was entsteht, wenn man kreativen Köpfen die Möglichkeit gibt sich in ungenutzten Räumlichkeiten auszubreiten? Diese Frage haben sich der Projekthof Karnitz und der Landesverband Kreative MV gestellt und unter der Überschrift „Frei.Raum als Chance“ zu einem gemeinsamen Abend und öffentlichen Bürgergespräch eingeladen. Dass für diese Veranstaltung die Traditionshalle in Ivenack ausgewählt wurde, war kein Zufall. Denn auch in Ivenack gibt es ungenutzte Freiräume, die nur darauf warten wiederentdeckt und mit Leben gefüllt zu werden, wie z.B. den alten Gutsspeicher. Dem gegenüber steht der erst kürzlich frisch renovierte Marstall, welcher wunderbar aufzeigt, wie gut alte und historische Gebäude neu genutzt werden können.

Die Ausgangslage für kreative Ideen in der Ortsentwicklung im ländlichen Mecklenburg-Vorpommern ist günstig, denn in den Metropolen werden die Räume knapp, immer mehr Menschen zieht es aufs Land. Die Mecklenburgische Schweiz lockt mit attraktiven, bezahlbaren Freiräumen, die Leben und Arbeiten in naturnaher Umgebung in Einklang bringen. Gutshäuser und Scheunen, Mühlen und Speicher, Freiflächen und Hallen bieten Raum für neue Geschäftsideen, gemeinsame Ateliers, Tagungsräume und Werkstätten, Büros, Studios und mehr. Aktuell entstehen neue vielfältige Quartiere mit digitalen Startups, Medien- und Werbeagenturen, Design- und Architekturbüros, Kunst und Handwerk in Verbindung mit Gastronomie, Vereinen und Bildungsangeboten. Die Initiative Kreative MV hat es sich unter anderem zur Aufgabe gemacht die Entwicklung in Zusammenarbeit mit den Kommunen und den Kreativunternehmen der Region zu stärken. Mit ins Boot geholt haben sie sich die Berliner Architektin Stefanie Raab. Frau Raab begleitet und betreut seit vielen Jahren Ansiedlungsbestrebungen und bringt vorwiegend Kreativschaffende und ungenutzte Freiräume zusammen, wie z.B. in der Stadt Lübz oder auch Bad Kleinen in Mecklenburg-Schwerin.

Einen Überblick welche gelungenen Umsetzungen und tollen Geschichten es in unserer Region bereits gibt, gab Manuela Heberer – Herausgeberin des [„Viel Sehn“ Magazins](#). Als tolles Beispiel ist hier unter anderem ein kleiner Handwerksbetrieb zu nennen, der sich auf die Herstellungen und das Drechseln von hauchdünnen Lampenschirmen aus Holz spezialisiert hat und für ihre Produktion eine alte Halle auf dem Land nutzen. Das Viel Sehn Magazin, das viermal jährlich erscheint, ist gefüllt mit innovativen und kreativen Machern, die innerhalb der Region wirken und die Kulturlandschaft prägen.

Einen kurzen Impulsvortrag und Worte die zum Nachdenken führten gab Dr. Joachim Borner, Initiator des Projekthof Karnitz und gleichzeitig Raumpionier der Mecklenburgischen Schweiz. Über den Projekthof Karnitz ist derzeit ein digitaler Kulturführer in der Entstehung, der einen Überblick über die kulturellen Veranstaltungen, Angebote und Besonderheiten der Region geben soll. Eine Fertigstellung ist für Ende des Jahres geplant.

Nach einer kurzen Pause und einer Stärkung lauschten die Gäste den Worten von Nina Hollensteiner und Albrecht Pischel. Die beiden freischaffenden Künstler sind vor drei Jahren aus Berlin in die Mecklenburgische Schweiz gezogen und haben ihren Lebensmittelpunkt nun hier. In liebevoller Kleinstarbeit renovieren sie das Gutshaus in Scharpzwow. Die Idee einen Kunstverein zu gründen wuchs heran und durch einen Zufall erfuhren sie, dass es auch in der Gemeinde Ivenack die Überlegungen gab solch einen Verein ins Leben zu rufen. Die Beiden sind nun unter anderem im Vorstand des Vereins tätig, welcher sich noch in der Gründungsphase befindet.

Im Laufe des Abends entwickelten sich anregende Gespräche zwischen den Kreativschaffenden, den Vertreter:innen der Kommunen, Bürger:innen sowie den Citymanager:innen. Und nach drei Stunden des Beisammenseins, wurde schnell klar, dass die Zeit bei weitem nicht ausreicht, um alle Themen hinreichend erörtern zu können. Eine durchweg positive Stimmung war bei den Beteiligten spürbar und sowohl die Initiatoren der Runde als auch die Teilnehmer:innen konnten auf einen erfüllenden Abend zurückblicken.



Roy Lüth (rechts), Bürgermeister der Gemeinde Ivenack, hält eine kurze Begrüßungsrede und gibt das Wort an Stefanie Raab (links) und Corinna Hesse (mitte).



Dr. Joachim Borner über die Kulturlandschaft und Inwertsetzung der Mecklenburgischen Schweiz.



Manuela Heberer im Interview mit Albrecht Pischel & Nina Hollensteiner (v.l.n.r.)



Workshop-Wand